

Klasse 6a: Alte Schule

Lautes Stimmengewirr, FüÙe trampeln und Schreie dringen durch die Tür der 6a. Die ganze Schule ist auf den Beinen und bereitet sich auf die Präsentation ihrer Projekte zum 100-jährigen Jubiläum der Stormarnschule vor. Nur die 6a lässt sich dadurch vorerst nicht aus der Ruhe bringen. Erstaunt lassen wir unsere Blicke über die ungewohnt ordentlichen, geordneten Tischreihen gleiten. Doch am ungewöhnlichsten erscheinen uns die altertümlichen Kleidungsstücke: die Mädchen in Röcken oder Kleidchen, die Haare meist zu ordentlichen Zöpfen geflochten; die Jungen mit ¾-Hosen, gescheiteltem Haar und sauberem Hemd, hier und da ein Hosenträger... Ein Bild von einem alten Klassenraum aus der Zeit unserer Großeltern und einem Lehrer mit Rohrstock blitzt vor unserem inneren Auge auf.



Dann tritt der mit seinem Anzug nicht weniger korrekt gekleidete Herr Johannsen heran und klärt uns auf: „Die Klasse probt gerade für ein paar Theaterszenen unter dem Titel ‚Schule früher‘. Gerade sitzen die Schülerinnen und Schüler auf ihren Bänken, die Anspannung ist deutlich spürbar, wobei sich hier und da einer das Lachen nicht verkneifen kann. Für unsere Dokumentation sollen die Schülerinnen und Schüler auf Herrn Johannsens Kommando noch einmal die Arbeit des Aufbaus zur Schau stellen.

Es ist als würde eine Bombe explodieren. Der ganze Bewegungs- und Unterhaltungsdrang, den die scheinbar so braven Kinder während der Generalprobe haben zurückhalten müssen, kommt jetzt mit doppelter Kraft zum Ausdruck: Tische werden eifrig umhergeschleppt, Kinder springen überall kreischend herum, man klopft auf die Tische und der Lärmpegel steigt ins Unerträgliche. Schließlich beruhigen sich alle wieder und es wird der bevorstehenden Theatervorführung entgegengefiebert.

Und dann ist es so weit: Nach einer kurzen Mittagspause treffen sich alle wieder im Klassenraum und nehmen ihre Plätze ein. Die erste Vorstellung verläuft ohne weitere Zwischenfälle. Nach einem gemeinsamen Gebet müssen sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem in Geschichte den Fragen der Lehrer stellen. Bei falscher Beantwortung gibt es schon mal was auf die Finger. Der Rest der Klasse sitzt schweigend da, wohlwissend, dass man der



Nächste sein könnte. Der aufgerufene Schüler springt auf und hat wie aus der Pistole geschossen zu antworten. Das Publikum lässt sich mitreißen und fühlt mit der Klasse. „Und eins, und zwei, und drei...“, tönt es durch den Raum. Für die Jungen ist leibliche Ertüchtigung an der Tagesordnung, die Mädchen üben sich im Handarbeiten. Da ist so mancher im Stillen doch froh im 21. Jahrhundert zu leben... Am Ende ist das Publikum begeistert und klatscht sich die Hände wund!



Als dann alles für die zweite Aufführung vorbereitet ist, die Schüler an ihren Plätzen sitzen und jeder Zuschauer eine Sitzgelegenheit gefunden hat, geht auf einmal das Licht aus. In der Dunkelheit ist die Ordnung nicht mehr aufrecht zu erhalten und als dann der Hausmeister Herr Wolfrath endlich mit einer Taschenlampe bewaffnet den Raum betritt, tobt bereits der Bär! Herr Wolfrath verkündete, dass der Strom vorübergehend nicht verfügbar ist, und so

muss die zweite Aufführung leider ausfallen.

Dennoch: Die 6a hat eine tolle Vorstellung geboten, die allseits sehr gelobt wurde!

Merle Dierks, 10a